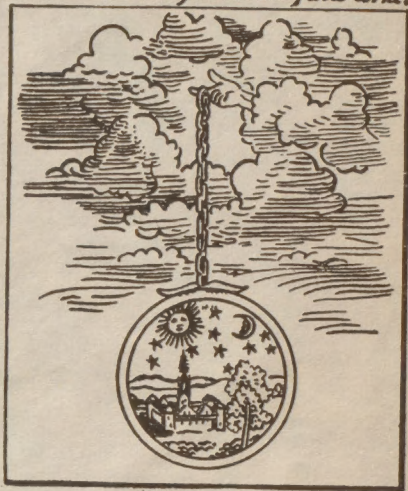


*In manu Domini sunt omnes fines terræ.*



*Ex Libris*  
*Frank Dawson Adams*

THE  
OSLER LIBRARY  
MCGILL UNIVERSITY  
MONTREAL  
ACC. A-2

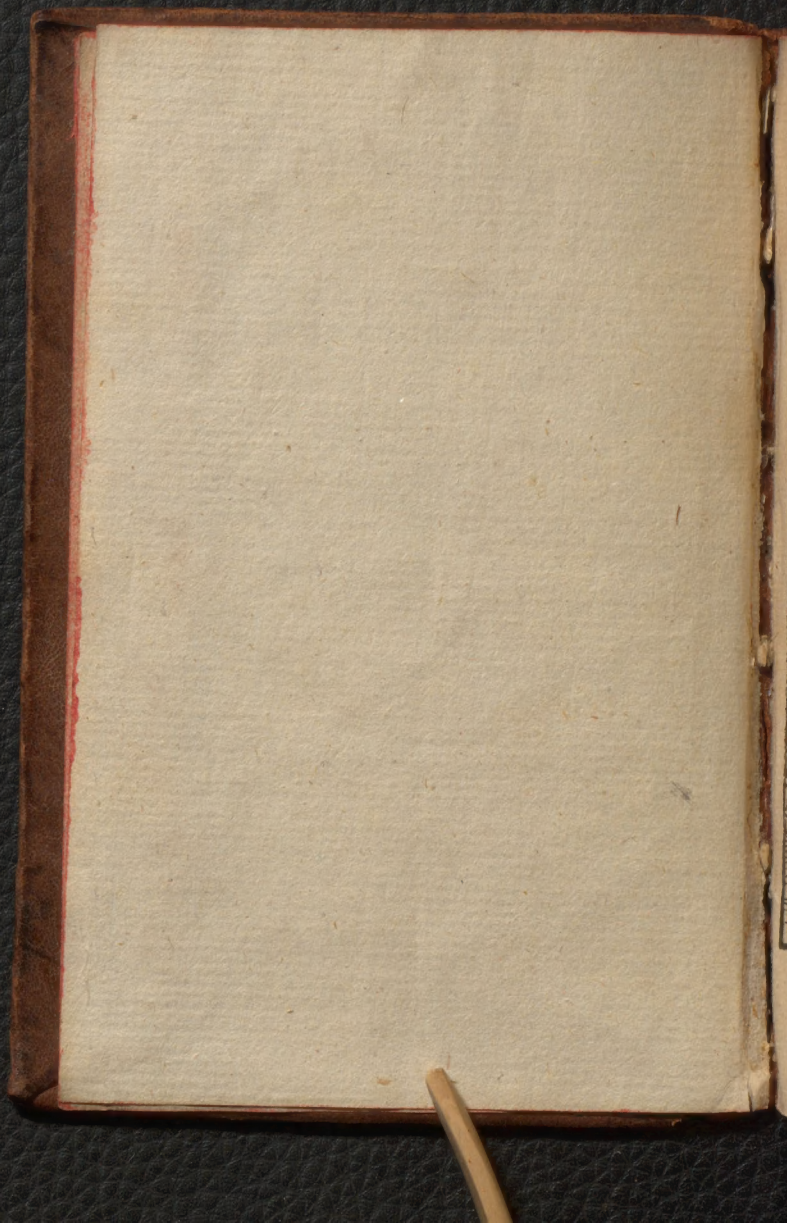
2  
M. 1. 10  
M. 1. 10  
M. 1. 10

15





~~Q. 7. 13~~  
Ms. 6. 21



Eyn zvolgeordent vnd nütz=  
lich büchlin / wie man Bergwerck suchen vñ  
finden sol / von allerley Metall / mit seinen figuren /  
nach gelegenheyt des gebirgs artlich ange=  
zeygt / Mit anhangenden Berckna=  
men den ansehenden bergleuts  
ten vast dienstlich.



## Daniel der berguerstendig/zum jungen Knappio.



Einer fleissigen bitt vñ langem  
anhaltenen begeren nach hab  
ich eyn kurtz büchlein gedacht  
von metallischem ertz zū bereys  
ten/auß der altē weisen Bücher  
vnd auch geübter bergkleutten erfahrung/ gezo  
gen/ darinne du eyn anweisung vñnd erkants  
nuß haben magst/ welche gebirg/ welche geng  
flüßst oder berggeschick/ durch anweisung ge  
schicklicher art/ bequẽ sein/ zū geberüg me  
tallisches ertz/ oder hoffsich vñ nützlich zū bau  
wen/ vnd also von eynem ieglichen/ als da  
seind geschicklichkeit der gebirg/ streichen/ fäl  
len/ vnd außghend der geng in der gemeyne/  
vnd auch von ieglichem metall in sunderheyt/  
auß vermügen verflerung geben/ durch abge  
sunderte capitel/ als vil disem angenommenen  
werck oder geschafft not sein wirt.

### Knappius der jung.

Also möcht ich auß disem büchlin/ auß vñsa  
chen erfahren vnd mit vernunft erkennen/ wel  
che bergkwerck nützlich zū bawen sein würdē/  
das der vnkost nit vnnützlich/ sonder gewins  
reich vffgewandt würde. Daniel: Wiewol  
eyn ieglicher mensch seiner vernunft billich ge  
brauchen solte/ vñnd sich vortrefflich vnd mñ  
samlich üben/ das er künstlich erkennen mös

chte / als vil im möglich wer / auß welcher ma-  
 terien / durch welche mittel / vñ an welcher stat  
 die metall natürlich gemacht werden / vnd als  
 leyn beileufftig / den nutz der darauß entspringet  
 mit außschlahen. Jedoch ist die meynung  
 alleyn vñ vortrefflich auff den nutz vnd gewin  
 gesagt / vñ nit zu wissen die wunderliche werck  
 welcher die natur / vor mittel minerischer kraft  
 vnder der erden gebraucht / welchs disem büch  
 lin / vnd eyner iezlichen kunst / eyn verkleynung  
 vnd verachtung bringt. Wirdst du aber mehr  
 achten den gewinn dann die kunst / so müst du  
 der kunst mit dem gewinn entberen. Sonder  
 eyns solt du bei dir wol betrachten / das die ges  
 meyn red / als hernach volgt vom läger / streys  
 chen / Liegend / oder andere geschickligkeyt der  
 geng / gar mit grosser behendigkeit / auff disen  
 oder ihenen gesunderen gang / sol zügeneyget  
 werden. **Knappius:** Das müß ich durch  
 die übung / zu besser verstendnuß bringen.

**Daniel:** Durch erkantnuß der stück / inn dis  
 sem büchlein begriffen / von der abteylung der  
 welt vñ übung bei dem bergwerck / kanst du in  
 grosse erfahrung kommen der werck die geschehen  
 von der natur vnd der erden. **Knappius**

Die weil du vonn den sätzen der welt / vnd ab  
 teylung des bergwercks reden wilt / ist meine  
 frag: Gegen welchem teyl der welt / oder wel  
 chem stollort des schachts / oder vff welcher eck  
 der solen / meiner oder Lamprechts fuchs sein  
 würd? vff das ich in der grüben gesehen künd  
 was für gewinn ich darvon gehabt möcht.

¶ ¶

**Daniel:** Dein vnwissenheyt & Bergwerck/  
hat mich zu diser arbeyt gedrungē: Gedunckt  
dich das eyn fuch's eyn sunderlich abgeteylt ort  
in berge sei: als dann wird die gleiche der lag  
oder zühß gar vngleich genützet / sunder eyn  
Fuch's / ist eyn hundert acht vnd zweynzig teyl  
alles deß / das dem bergwerck zugehört / Vnd  
also ist das bergwerck nach eyner bequemen  
abteylung geteylt in vier schicht / acht fuch's /  
sechzehn fuch's / zwey vnd dreissig fuch's / vier  
vnd sechzig halb fuch's / vnd in hundert acht  
vñ zweynzig fuch's / in halbfuch's / in eyn viers  
deteyl / inn eyn halb vierdteyl eynes fuch's .

Wenn dise abteylung geschihet durch eyn zal/  
geheissen: Pariterpartite / (als andre zal) ste-  
te im auffsteigen mit gleichem teyl wechset / vnd  
wider der ander zal natur / in absteigen / on-  
ende / in gleich teyl geteylt wirt / Also magst du  
erkennen / waserley teyle eyn fuch's deß bergk-  
werck's sei. Aber eyns sol dich nit bekümmern /  
das diß büchlin als gar mit vngehofelten wor-  
ten vnd sprüchen volendet wirt. Es wirt doch  
ettwas nützlichs darunder begriffen sein / wel-  
ches du mehr dan die süsse der wort lieben solt.

Die Schicht ist halb auffgefahren / auff das  
wir vnser schicht nit verlengern / merck kurz-  
lich dise nachgeschribne ding.

Zu eyner erkantnuß der ankunfft oder ents-  
prung der metallischen erz / ist zu wissen /  
das diß büchlin von ertlichen oder minerischer  
geburt genant / wirt geteylt in zehen capitel.

**Das**

## Das erst capitel.

Von gemeynem vrsprung der erz/  
es sei Silber/Gold/Zin/Aus  
pfer/Eisen/oder Pleierg.

**F**ur welchem sie all vber eyn treten / vnd  
mit eynem gemeynen namen genant wer  
den: metallisch erz. Ist zu mercken / das zu der  
wachsung oder geburt metallisch erz / gehö  
ret eyn wircker vnd eyn vnderworffen ding od  
materien / die da geschickt ist zu empfangen die  
wirkung. Der gemeyn wircker des erz vnd  
aller ding die da geboren werden / ist der himel  
mit seinem lauff / schein vñ einfluß / als die na  
türlichen meyster sprechen: Der einfluß des hi  
mels wirt gemanchfeltigt durch den lauff des  
firmaments / vnd widerlauff der siblen plane  
ten. Darumb eyn ieglichs metallisch erz / eynē  
sonderlichen zugeeygneten einfluß entpfacht /  
vñ seinem eygnen planeten / vmb eygenschafft  
willen desselbigen vnd des erz / auch vmb ey  
nigkeyt / in werme / kelte / feuchte vnd truckne.  
Als das Gold von der Sonnen oder irem ein  
fluß / das Silber von dem Mond / das Zinn  
vom Jupiter / Das Kupffer von Venus / das  
Eisen vom Mars / das Plei von Saturno / dz  
Quecksilber vom Mercurio gemacht wirt.  
Darumb die Metall gar oft von Hermete vñ  
von andern weisen mit disen namen genennet  
werden / als das Gold Sonn / lateinisch Sol /  
das Silber / Mond / lateinisch Luna genennt  
wirt / als klärlich in den gesünderten Capiteln  
eynes ieglichen Metalles gesagt wirt.

Also vil sei kurzlich gesagt von dem gemeynē  
wircker der Metall vnd erz. Aber das vnder  
worffen ding / oder die gemeyn materi aller me  
tall / ist nach der meynung der weisen / Schwes  
fel vnd Quecksilber / die durch den lauff vnd  
einfluß des himmels müssen vereynigt vñ ver  
herttet werden / zu eynem metallischem körper /  
oder zu eynem erz. Nun halten etlich dz durch  
den lauff vnd einfluß des himmels / werden auß  
8 tieffe der erde vñ Schwefel vnd Quecksilber  
auffgezogen dünst oder bradem (exhalationes  
minerales genant) vnd in auffrauchen / in gen  
gen vnd klüfften / durch Wirkung der Planes  
ten vereyniget / vnd zu eynem erz gemacht.  
Noch sind etlich / die halten nit das die metall  
von dem Quecksilber gewirckt werden / dweil  
man an vil 3tern metallisch erz hat / vñ doch  
kayn quecksilber daselbs findt / sonder für das  
quecksilber setzen sie in materi feucht vnd kalt  
schlemig on allen schwefel / die gezogen ist auß  
der erden / als ire schweyß / darauff mit vermi  
schung des Schwefels / alle Metall gewirckt  
werden. Nun wie dem allen / nach güter vers  
stendnuß vnd rechter außlegung / ist eyne iez  
lichen meynung recht / vnd das erz oder metal  
wirt gewirckt auß der feuchtigkeyt der erden /  
als auß seiner materi des ersten Grads / auß  
dem dünst oder bradem vonn eynem teyl / als  
auß seiner materien des andern Grads / wels  
che beyde / alhie quecksilber genant werden.  
Item / in der vermischung oder vereynigung /  
des quecksilbers vñ schwefels in erz / helt sich  
der Schwefel / als der manlich som / vnd das

Quecksilber als der weislich sam/ in der gebe-  
rung oder empfangung eyns kinds. Also ist der  
schwefel/ als eyn sonderlicher geeygneten wir-  
ck der erdz oder Metallen.

## Das ander capitel.

Von gemeyner geschicklichkeit der Gepirg.  
**W**Jewel die einfluß des himmels/ vnnnd  
die geschicklichkeit der materien/ gehö-  
ren zu der wirkung eyns ieden erdz oder Mes-  
tall/ dennoch sind dise nit gnüg darzu/ das di-  
se geperung der erdz bequemlich beschehe/ sons-  
der darzu gehört eyn ärtig geschicklichkeit der  
natürlichen gefeß/ darinne das erdz gewircket  
wirt/ als da sind die geng/ nemlich/ steynende  
geng/ flachgeng/ schargeng/ creuzgeng/ oder  
wie die nach mancherley landart genennt wer-  
den. Auch gehören dazu bequeme weg oder zü-  
geng/ darin die minerische oder erdzliche krafft  
zugang haben möcht ins natürliche vass/ als  
da sind die flüß/ nemlich/ hengflüß/ quereck-  
flüß/ flachflüß/ creuzflüße/ oder ander zu-  
fellig stöszwerck/ wie das nach mancher lands-  
art genant mag werde. Auch gehört darzu eyn  
geschicklich lager des gepirgs/ darin die geng  
vnd flüß streichen. Die gemeyne geschicklich-  
keit des gepirgs oder des legers/ ist an etlichen  
orten gegen dem Morgen/ an etlichen örtern  
gegen dem Mittag/ an etlichen gegen dem Ab-  
end/ an etlichen orten gegen der Nitternacht/  
an dem geheng des bergs. Aber das geheng  
oder lager des Gepirgs/ gegen dem Mittag/  
ist meher geschickt dann der anderen eynes/

zufüren guldigertz so es von dem Mittag vor  
 sich hat eyn flachs abgesengts teyl. Vñ das ist  
 die beste geschickligkeyt aller gebirg die zu bas  
 wen sind. Desß zu eyner anweisung volget dise  
 figur.

Der auffgangß oder Morgen.



Die Witternede

Der Mittag

Der nidergangß oder abent.

**Z**u eyner erkättnuß diser ietzgesagten stück  
 von den orteñ der welt / auch der nachfol  
 genden stück / ist zu mercken / das dz gang erds  
 rich geteylt wirt in vier vñ zwentzig teyl / nach  
 dem circel Orison genant / der da den himel  
 in das ober vñ vnder teyl teylet / alda / da der

5  
 himel nach dem gsicht die erd begreiff. Am ers-  
 sten wirt er geteylt in vier teyl mit zweyen lini-  
 en / die creutzweiß vber ey nand streycken / nach  
 gleichem angel oder ecken / auffgäc oder mor-  
 gen / mittag / niderganc oder abent / vnd mits-  
 nacht genant. Darnach ey n teyllicher teyl wirt  
 geteylt in vj. teyl / auff den Auffganc sex zu ses-  
 zen / darnach 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern teyl vor  
 Mittag. Vnd darnach auff den mittag 12. vnd  
 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mittag. Dar-  
 nach vff den abent / 6. 7. 8. 9. 10. 11. auff die andern  
 teyl nach dem abent. Darnach vff mitternacht  
 12. 1. 2. 3. 4. 5. auff die andern teyl nach mitternachts  
 Allß die zeit ist abgeteylt nach dem halben zept  
 ger. Dñ merer erkantnuß volgt dise figur.



## Das dritt capitel.

Von dem streichen vnd außgehend  
der geng vnd flüßt.

**S**Treichen der geng / ist ire streckung / nach  
welcher die geng sich ferner hinweg ziehe  
nach der leng zwischen dem gesteyn des pirgs.  
Disß streichen ist ettelchs von dem Morgen inn  
den Abend / ettelchs vom Abend in den Mor-  
gen. Diser Gang hat sein streichen auß dē mor-  
gen in den abent / welches gesteyn inhangends

Der Morgen



Die Mitternacht

Der Mittag

Der Morgen

6  
 (mit seinen Schmerklüffelin) sein fallend hat ge-  
 gen dem Abend / vnd herwiderumb der gang  
 streicht auß dem Abend in den Morgen / wels-  
 ches gesteyn fallend ist gegen dem Morgen /  
 als hie bezeychnet ist in der figur. Dis wirt  
 geteylt nach dem geheng des bergs. Der ers-  
 ten figur geheng ist gegen dem Mittag.  
 Der andern figur geheng ist gegen Mitternacht.

Der Abend.



Der Mittag

Die Mitternacht

Der Abent

Auch ist ezlichs streichen der geng / von Mitten  
 tag in die Mitternacht / vnd ezlichs herwider  
 umb von der Mitternacht in den Mittag das  
 vernim nach dem fallen des gsteys / zugleich  
 wie iegunt oben gesagt ist / dz wir aber geteylt  
 nach dem geheng des berges / al; hie bezeych  
 net ist.

Der Morgen

Der Mittag



Die Mitternacht

Der Abend

Der Mittag

Der Morgen

Der Abend



Die Mitlernacht

Auch ist etliche streichen der Geng vō dem mittel  
 zwischen dem Morgen vñ Mittag in das  
 mittel zwischen dem Abend vnd Mitternacht  
 Vnd etliche herwiderumb auß dem mittel deß  
 Abents vñnd der Mitternacht inn das mittel  
 zwischen Morgen vnd dem Mittag.

Der Mittag.

Der Morgen.



Der Abend.

Die Mitternacht

Auch ist etlichs streichen der Geng / von dem  
mittel zwischen dem mittag vnd dem abent / ist  
das mittel / zwischen dem morgen vnd der mit  
ternacht / vnd etlichs herwiderumb von dem  
mittel zwischen morgen vnd mitternacht / ins  
mittel zwischen mittag vnd abent. Das wirt  
aber geteylt nach dem geheng des bergs / als  
hernach voglt in diser Figur.

### Der Mittag



### Die Mitternacht.

Auch ist etlichs streichen der Geng zwischen  
den vier orten der welt / vnd ire mittel zwischen  
synem ieglichen ort zweyerley streichen.

Also sind aller geng/die jr gericht vñ schlech-  
tes streichen haben / vier vñndzweynzigerley  
streichen / als leichtlich zu vernemen ist inn der  
vorgesagten figur von der teylung der welt.  
Auch sind etliche geng/die ire streichen nit ges-  
richts oder schlecht haben / sonder rundt nach  
eym halben circfel / oder gestürzt von zufellis-  
gem geschick. Die selbigen streichen / iezundt  
von dem Morgen gegen Mittag / vñd herwid  
vom Mittag in den Abent / oder von andern  
örtern d welt. Dise geng / als sie vngleich sind

Der Mittag



Die Mittnacht

an iren streichen / also sind sie auch vngleich an  
iren geschicken / als in andern capiteln volgt.

Auch sind etlich geng / die ire streichen habē  
in flachem feld / davon genent wirt das veldge  
bew. Auch etlich die ir streichen haben in dem  
gesenck oder in dem tal / vom morgen in abend  
oder herwider / vñ vom mittag in mitternacht  
oder herwider / vnd als vor von andern orten  
der welt. Souil sei gsagt von den streichen der  
geng / volgt nun zu reden von hangends vñnd  
ligends.

### Der Morgen



### Der Abent

Item eyn ietlicher gang hat sein hangends vnd ligends. Hangends deß gangs ist sein dach vber dem gang / daran sich der gang mit dem rucken stößt. Sein ligends ist sein gesteyne / darauffer leit. Doch sind etlich Geng / die also gerichtß jr fallen haben / das man nit wol hangends oder ligends daran erkennen kan / dann alleyn von zufälligen hengklüfften / die eyn anweisung darzü geben mögen / auch zu allen örtern der welt / als sie vorbenant sein / So dessen erkantnuß besihe vorgehende Figur. Das sei gesagt von hangends vnd ligends der Geng. Nun volgt von außghend der Geng.

Item / Eyn ietlicher Gang / hat zweyerley außghend: Das eyn ist das außghend gegen dem tag / nach der ganzen leng deß Gangs / Das heyst deß ganzen Gangs außghend.

Das ander außghend ist wider das streichyen / oder entgegen dem streichen deß Gangs / nach seinem gesteyn / Das heyst deß gesteyns außghend / Als eyn ietlicher Gang / der sein streichen hat auß dem Morgen in den Abend / der hat seines gesteyns außgang / gegen dem Morgen / vnd widerumb von dem Abent inn Morgen / der hat sein außghend in den Abent. Also vernim auch von den andern örtern der welt / vnnach dem der Gang geschickt ist an seinem streichen / so mag diß außghend der gesteyn auch sein / nach allen örtern der welt / als in den vorgeschribnen figuren leichtlich zu vernemen ist. Sonil sei gesagt vom außghendß Geng.

So mehrer erkantnuß diser iez gesagte stück

von den örtern der welt / vnd von streichen der  
Geng / Ist zu mercken / das eyn Compass in ey  
nem sonderlichen circfel / sol geteylt werden in  
vier vnd zweynzig teyl.

Am ersten mit zweyen linien / die creutzweiß  
mit vergleichten angeln oder ecken vber ey n an  
der streichen / in vier teyl. Die eyn linien / sol  
streichen von zwölffen des Compass / vber  
den Magneten / oder vber das mittel des eises  
nen gebbelins (das sein krafft von dem Mag  
neten empfangen hat) in das mittel / zwischen  
fünff oder vier vor Mittag / nach dem das Co  
pass gemacht ist / schnür schlecht. Die ander li  
nien sol gehen creutzweiß / als vor gemeldt ist /  
Ober dise iez gesagte linien / nach gleichen eckē  
vnd also noch gelegenheyt der land gegen Mit  
tag vnd der Mitternacht / nach dem sich der po  
lus höher vnd höher vber der erden circfel (O  
rison genant) ist aufferheben. Also auch / ist  
die iez gesagte quer oder creutzlinien / von mäs  
chen örtern des Compass streichen / vnd auch  
nach dem die circumferentz inwendig oder auß  
wendig der stunden circfel gezogen ist / darnach  
wird sie mehr vnd mehr verwandelt / iezundt  
streicht sie vor achten des Morgens / biß vor  
viere des Abends / iezundt gleich von achten  
zu viere / vernim / nach den linien des cōpass /  
die die stunde des Tages bedeuten / das dich  
die vngleichheyt der Linien des Creutzes / vnd  
der Linien der stunde / eyn wenig abgelenkt /  
nith irrigh mache / Doch wie dem allem / nach  
diesen wolbegnadten Meissner landen zu rechs  
nen / gehet die selbige creutz Linien / auff dem  
b ij

Compass gmeynlich hart vor 8. da ire linien  
den vndern circel ist berühren. biß vor 4. vmb  
die selbig maß. als die Chronographi wol ey  
wissen haben. vn also vff die linien bei 4. nach  
mittag zu setzen. 6. des Morgens oder des auf  
gangs. daß die selb linien am compass bedeut  
allweg den Morgen. vn vff die linien zwischē  
4. oder 6. vor Mittag. vnd 7. oder 8. noch Mitts  
tag. zu setzen 12. des Mittags. dann die selbig  
linien deutt allzeit im compass auff den Mits

### Der Mittag

Der Morgen oder aufgang



Der abent. oder nidergang

### Die Nitternacht

tag / vnd auff dieselinen bei 8. vor Mittag / so  
zu setzen des Abends / Dann die selbige linien  
weist allzeit auff den Abend / Vnd auff die li-  
nien bei 12. um compast zu setzen / 12. der Mitters-  
nacht / welche linien allweg die Mittnacht be-  
deut / vnd darnach der teyl eyn ieglichen in 6.  
teyl / als vor geteylt ist / die gantz welt in 24. teyl /  
wie in vorgeender figur verzeychnet ist.

Also magst du haben eyn gewisserk antnuß  
von den örtern der welt / vnd vō dem streichē /  
fallen / vnd außgehind der geng / so das Com-  
past also abgeteylt vff den gang gehalten wirt.

#### Volgt von den Klüfften.

Das streichen / fallen / vnd außgehind der  
Klüfft / vernim zu gleicher weis als das streich-  
en der geng / dann der Klüfft streichen oder fals-  
len / ist eyns teyls auß dem Morgen in den Ab-  
end / Eyns teyls von dem Mittag in die Mits-  
ternacht / vnd herwiderumb / Auch eyns teyls  
von andern örtern der welt. Der Klüfft eyns  
teyls / sind hengklüfft / zwerchklüfft / creuzklü-  
ffte / oder wie die nach mancher berckleuffiger  
weiß genant werden. Die selbigen bringen od-  
fñren zum teyl dem gang ein eyn veradelung /  
vnd machen gñt erz / Eyn teyl entfñren vñ be-  
nemen dem gang die minerisch wñrdung oder  
erzliche krafft / derhalb gar oft weit von den  
gengen / grosse wñrrung erfunden werden / vñ  
gar manch / Berckleut irr an irem bawen ma-  
chen. Aber welche Klüffte die veradelung des  
gangs bringen / oder hinweg fñren / wil ich in  
nachfolgendem capitel anzeygen.

## Das vierd capitel.

Von Silberertz vnd seinen Gengen.

**W**Jewel nach Wirkung vñ ordnung der natur / das vnuolckumlich Metall / billich von ersten beschriben solt werden. Di weil aber das gewinnreichst serer geliebt / vnd billich / so wil ich das höchst vnd tewrest vor setze vnd von eyin zum andern / durch bequeme ordnung absteigen. So nun das Gold von Adelheyt wegen seiner natur / billich vor gieng / hat mich doch für güt angesehen / die weil das land zu Meissen (in welchem diß büchlin von den erzen kurtzlich begriffen) mit allen metalls lischen erzen begabt / vnder denen fürtrefflich mit silber ertz / Wil ich deßhalb anfencklich / von vrsprung vnd geberung deß Silberertzs beschreiben.

Das Silberertz / nach meynung der weisen ist gewirckt nach einfluß deßmonds (als obē berürt ist) von klarem quecksilber / vnd außgeleutertem beständigen schwefel / als vō krafft eynes wirckers / vnd geschicklichkeyt der materien. Das Silberertz wirt durch mancherley weiß gewirckt. Etlichs im schlamm deß wassers als eyn schwarzer oder grawer raum / zu gleicher weiß als hernach volgt / im Capitel von dem Golderg. Auch ettlchs in gengen vñnd flüßten / als in disem gegenwertigen Capitel volgt.

Zu eyner bekantnuß der Gultigen vnd beständigen geng / die zu bawen sind für andren ist zu mercken / das das allerbequemest leger

deß gangs / ist an dem geheng deß bergs gegen  
 dem Mittag / so sein streichen ist von sibnen os  
 der sexen / deß Morgens / in sexen oder sibne deß  
 Abends / nach der abteylung der welt / als os  
 ben berürt ist / vnd so deß ganzen gangs auß-  
 gehnd ist gegen Mitternacht / sonderlich auch  
 so seins gesteyns außgang / gegen dem Mors-  
 gen / sein hangends gegen dem Mittag / sein li-  
 gends gegen Mitternacht sich strecken / Dann  
 inn solcher geschicklichkeit deß gepirgs vnd  
 Gangs / wirt der einfluß deß himmels seer be-  
 quemlich empfangen zu bereyten die materi-  
 daraus das Silberertz gemacht oder gewirckt  
 sol werden / vnd vesticklich behalten / als in ey-  
 nem wol geschickten gefeß / das die Wirkung  
 deß Silberertz desto volkomner kan verbra-  
 cht werden. Aber die andern streichen der  
 Geng / zwischen dem Abent vñ Mitternacht wer-  
 den guldiger os vnguldiger geacht / nach dem  
 sie sich neher os weiter örtern / gegen disem ertz  
 gemeldten streichen der geng / doch mit solchem  
 hangends / ligends vnd außgehends. Auch  
 die Geng / die jr streichen haben / auß der Mit-  
 ternacht in den Mittag / vnd jr hangends ge-  
 gen dem Abend / jr ligends vnd außgehends /  
 gegen dem Morgen / die selben seind hofflicher  
 zu bawen denn die Geng die da streichen auß  
 dem Mittag inn die Mitternacht / welcher han-  
 gends gegen dem Morgen ist / vnd jr ligends  
 vnd außgehends gegen dem Abend / wiewol di-  
 se letzte Geng / zu zeitten angeslogen vnd gediz-  
 gen silber füren / oder güt ertz an etlichen orten /  
 iedoch ist an jnen nichts bestendig vnd wenig.

Dann die ganze minerisch krafft / wirt durch  
soliche außgehd der geng / ganz außgebras  
dempt vnd hinweg geweitert vnd gezogen.  
Deß gleichen vernim auch von den gengen die  
ire streichen haben auß dem Morgen in den A  
bend / als vor gesagt ist / Vnd ir außgehd vñ  
ligends gegen dem Mittag / dann sie werden  
durch ir außgehd ganz verunadelt.

Item / vnder den silber gengen / sind etliche  
die in hangends vnd ligends qwertz haben / et  
liche spar / etliche hornsteyn / etliche eisensteyn /  
etlich weiß lettrig gebirg / etliche flagsteyn / etts  
lich gemengt oder gesprengt steyn von vil far  
ben / nach vermischung der bradem manchers  
ley natur / die den steyn farben / auch etlich and  
selzam gebirg.

Auch füren die geng zum teyl inen selbs färs  
weiß oder gelb / etliche glantz / etliche wißmad  
ern / etlich gilbe oder gele schweyff / etliche weiß  
se / braun oder schwarz letten / etlich gebrante  
schwarze / blawe / braun oder grüne witrüg /  
nach geschickligkeyt der minerischen bradem /  
etliche blendlicht vnd tündel / etliche weißlicht  
gepirg / dem alaun gleich. Aber eyn teyl heysst  
sie durchsichtig qwertz / wiewol es widder der  
qwertz natur in feur gar flüssig ist. Deß gleich  
en auch an gepirg vnd geschicken / füren die klä  
ffte als tez berürt ist von den gengen. Wo nun  
dise mancherley geschick der geng vnd kläffte /  
an in selbs silber haben / allda sol man den ges  
chicken vnder augen brechen / in hangends oñ  
der ligends / dann die geschick werden anweis  
ung geben / vnd das ertz auff dem steenden oñ

flachem gang beweisen oder eröffnen.

Wo aber von dem streicher oder hauptgag oder darüber sich begeben / schargeng / hendt / flüß / oder creutzgeng / daruff mag man tröstlich sencken / dan die geng veradeln sich daselb vnd werden vast güldig inn der tieffe / so diser geng vnd geschick außghend eyns / sein wirt gegen Mittnacht / vnd das ander gegen Morgen / darumb ist gar rethlich / das mann orts weiß außlencke auff dem hauptgang / nach andern zufelligen geschicken / die jr außgehnd vñ fallen haben / nach beqwemen örtern der welt / wie oben begriffen ist / als in manchem gepirg gar vil geschick / neben den gengen streichen vñ fallen / von mancherley örtern der welt.

Wo nun mancherley geschick in eym gepirg bei dem gang sich zusammen lencken / vnd inn der tieffe zu hauff hielten / darauff mag mann tröstlich sencken / sonderlich so sich die geschick mit Silber beweisen / Dann in der tieffe ist gar hofflich eyn gütertz zu erbawen . So aber in dem sencken eyn feule keme / der darff man nitt erschrecken / sonder sie artig bei geschick behalten / vñnd dieselbe feule gantz absincken / biß man den gang mit seinen geschicken inn die frische gantz widerbringet. So aber eyn kam inn gesenck vorschüß / vñnd eyn hart gepirg oder steyn kem / das es den ganc oder das ertz vertruckt / vñnd doch zwischen hangends vñnd liggends / eyn letten oder and geschicklich art farte / dem sol man frölich nochfaren.

Wo nun spat geng mit flüßren / witterung oder letten vermengt würden / vñnd miteynand

fielen/da ist in der tieffe gewißlich erz zu bawen/  
en/Darumb ist vast verhofflich daruff zu sende-  
cken/wie wol der geschick eyns oder zwey/sich  
also abschneiden/doch so ander art zu keme/es  
were kitzwerck/gilbe oder brandt/die an jr sel-  
ber Silber hielt/der mag man dennoch wol  
nochbawen.

Wo aber in dem sendcken Spaterbawet wür-  
de/vnd sich der Spat abschnid/vñ in kurzem  
Keyn erz gefiel/da ist zu besorgen/das die selz-  
bige Spat geschickt/nit ganchhafftig seid/son-  
der eyn geschütt/oder eyn flufftwitterung/die  
da streicht neben den Gengē. Nun ist zu mer-  
cken/das alle schargeng/oder hengklüfft/so  
do fallen auß der Mitternacht/oder nahe dabei  
die veradeln den hauptgang/hierumb ist gar  
verhofflich daruff zu bawen vnd zu sendcken/  
Aber hengklüfft/die da fallen auß dem Mits-  
tag oder nahe dabei/die verunadelen alle gen-  
ge darzu sie eilen/Desgleichen auch verunade-  
len alle Geng vñ flüfft/es sei hengklüfft/quer  
flüfft/creutzklüfft/oder and flözwerck/die jr  
außgehen haben gegen mittag od nahe dabei.

Mehr ist zu mercken/das gemeynlich die  
flachen Geng/nah dem steenden streichē/wo-  
nu flüffte/creutzgeng/oder ander geschick vñ  
flözwerck/die beyde Geng/den stehenden vñ  
den flachen/creutzigen oder vberfahren/da ist  
gar verhofflich auff zu bawen vnd zu sendcken/  
besunder so der geschick/die creutzweiß vber-  
fallen/außgehend/ist gegen dem Morgen/vñ  
des hauptgangs oder flachen gangs außge-  
hends/gegen Mitternacht. Desgleichen ist

auch hofflich zu bawen / da sich der flach gang  
scharweiß mit seim eynen stollort / auff den ste-  
enden gang fñgt / vnd mit im streichen / dan ie  
vereynigung oder zñsammensñgung der tieffe  
gar eynen mercklichen schatz bringt / hierumb  
ist wol rethlich / das man zu zeiten brech in han-  
gends vnd ligends / von dem steenden Gang /  
ob man den flachen Gang erreychen mñcht vñ  
erfahren / mit welchem stollort / vnd wie ferr der  
flach gang sich zu dem steenden Gang len-  
cken wolt / vñ also auß vorsichtickeyt wirt gar  
offteyn mercklicher schatz / mit geringem vñ  
kosten erbawet / vff der vereynigung der geng  
Dann der flach gang lenckt sich gmeynlich zum  
steenden mit dem eynen stollort / darumb nach  
ertlichem bergrecht der flach Gang / dem steen-  
den / als eyn zinsbafftiger Gangerkantz wirt.

Item / Zu vercklerung vorgesagter geschick-  
lichkeyt der Geng die sie in in selbs haben / ist  
zu mercken / das dise Geng / die inn hangends  
vnd ligends / quertz / Spat oder hornsteyn ha-  
ben / vnd darzwischen eyn letten fñren / die sind  
verhofflich zu bawen. Item die Geng die inn  
hangends vnd ligends eisensteyn fñren / oder  
eisenmal / vnd inn in selber wißmadertz / oder  
feyste vnd zehe witrung haben / die selben sind  
auch hofflich zu bawen. Item / dise Geng /  
die in hangends vnd ligends fñren eyn weissen  
zechsteyn / vnd inn in selber schwarzze oder ges-  
brante witterung haben / die selben sind auch  
hofflich zu bawen / doch mit solchem streichen  
vnd außghend der Geng / als oben berñrt ist.  
Item / die Geng so mit vestem gepirg beschloß

sen vnd verfaßet sein / vnd inn sich selbs milde  
oder schiferige geschick füren / die mit glaserz  
oder ander stachel frischerzt vermegt sein / die  
selbigen geng sind gar hofflich zu bawen / das  
solche geschick in d tieffe cyn mercklichen schatz  
bringen / so sie mit andern geschicken oder bes  
qwemen streichen fallen vnd außgehd veras  
delt werden / als oben berürt ist.

## Das v. capitel.

Von Gold erz.

**D**As Goldertz aber nach meynung der weis  
sen / ist gewürcket auß dem aller klärsten  
schwefel / also seer gereynigt vnd geleutert inn  
der erden / durch die wirkung des himmels /  
fürnemlich der Sonnen / das keyn feystigkeyt  
in im ist / die durch das feur verzert vnd vers  
brant künde werden / Auch keyn vnbeständige  
wesserichte feuchdigkeyt / die von dem feur hin  
weg rauchen möchte / Vnd auß dem allerbes  
ständigsten quecksilber / auffs höchst gereynig  
get / also seer / das cyn lautrer schwefel inn der  
wirkung keyn hndernuß in im findet. Also  
durchwirckt vnd ferbt von seinem außwendis  
gen biß inn den grundt alle teyl zu gleich / mit  
seiner beständigen citrin farb. vnd also die bey  
de / als der Schwefel vñ das Quecksilber / als  
minerisch materi / durch einfluß des himmels  
zügeeygent der Sonnen / vnd durch geschick  
lichkeyt der statt die herwider beugt / oder wis  
treibt / vnd bricht in sich selbs die minerischen  
bradem des Schwefels vnd Quecksilbers / die  
selben werden mit den allerstercksten vñ krefft

elgsten verpündungen vereynt zu eym metallis  
schen körper / welche verpündniß die scherpfst  
vñ größt wirkung des feurs nit mag vfflösen.

Das Gold wirt in mancherley stärten gewir  
cket / Etlichs in schlechtem sand des fließes / et  
lichs vnder der tham erden bei dem sumpffen /  
etlichs inn eynem fießwerck / etlichs in flüßten  
oder gengen gedigen / auch etlichs in manchen  
geschickten vnd witrung / so die geng vñ flüßt  
inn in selbs sären / es seien schiferwerck / oder  
schwartz / braun / graw / blaw oder gelb wirts  
terung oder letten geschick. Das Gold so ges  
wirckt wirt in dem sand des fließes / das ist dz  
allerklärst vnd höchst gold / dann sein matery  
wirt groß wol gelentert / durch den fluß vñnd  
widerfluß des wassers / vñnd durch die eygens  
schafft der stett darinn dasselb Gold erfunden  
wirt / von gelegenheyt des wassers / darinn das  
seyphen Gold gewirckt wirt.

Das bequemeiste läger des wassers ist / das  
es neben im gen Mitternacht hab eyn gepirg /  
vñnd gegen Mittag oder Abent eyn fleche / daz  
zu sein fließen sol sein auß dem Morgen in den  
Abend / vñnd das ist das bequemest fließen des  
wassers. Das ander fließen nach disem in der  
wir d / ist von dem Abend in den Morgen / mit  
solchem läger des gepirgs als ietzt gesagt ist.

Das dritt fließen / ist auß der Mitternacht inn  
Mittag / mit eyn gepirg gegen dem Morgen.  
Aber das ergst fließen des wassers / zu bereyts  
tung des Golds / ist auß dem Mittag inn die  
Mitternacht / so eyn gepirg in der höhe / gegen  
dem Abend auff erhöhen ist. Das fließen des

wassers/wirt gemanchfeltiget/von den orten  
der welt/eben als das streichen der Geng/obē  
im Capitel von den Silber gengen bschriben/  
Vnd eyn ietzlichs fließen wirt besser vnd seerer  
geacht/nach dem es sich neher oder ferner lens  
cke von dem ietz gesagten fließen.

Der Abend



Der Morgen

Zu mehrer erkantnuß diser statt vnd wasser  
die Gold farn/ist zu mercken/das gemeynlich  
in den fließen/darinn gefunden werden Edels  
steyn/ als Amatisten/ Rubin/ Cristall/ oder  
ander hohe geleuterte steyn söner/da wirt dz  
Gold bequemblich geporen/ vnd ist eyn anzeig

zueyner geschicklichkeit der statt / Dañ nach d  
 meynung Alberti magni / werden gar selten he  
 zige vnd truckne bradem oder exhalationes /  
 auffgezogen auß der erden / sonder mit in wers  
 den auch auffgezogen warme vnd feuchte bra  
 dem: Auß dem trucknen bradem werden gwir  
 cket vnd geboren die steyn :: / vnd nach dem die  
 bradem klerer / subtiler vnd edler sein / danach  
 werden auch die steyn schöner / besser vnd krefft  
 tiger. Auß den feuchten bradem werden gwir  
 cket vnd gemacht die Metall / vnd darnach die  
 bradem oder dünst / vñ klerer / außgeleuteter  
 vñ wolgedeweter materi vff gezogen werden /  
 darnach wirt auch bestendiger vnd besser mes  
 tall draus. Die weil nu die beyde / feuchte vnd  
 truckne bradem miteynander vffgezogen wer  
 den / vnd ietlichs nach seiner natur gehertt / so  
 ist gar cyn gewiß anzeygung des Golds / als  
 ietz gesagt ist / so in dem fließ edelgesteyn erfun  
 den werden. Auch wo in dem fließ oder nahe da  
 bei schönlin körner / die von gedichtem vnd sub  
 tilen spiß sind / erfunden werden / darvon nit  
 weit ist das Goldwerck / aber die körner mäs  
 sen sein von subtiler speiß / dann wo grob spiß  
 sig schönlin erfunden werden / alda ist wenig zu  
 hoffen des besten vñ subtilsten Metalls ges  
 chicht / als des Golds. Item / das Gold / so  
 vñ der tham erden bei den sumpfen gewirckt  
 wirt / ist geringer vnd vnguldiger / nach dem d  
 grawe od schwartz raum / der sich mit dē Gold  
 flemerli oder goldkörnli zu schlich zeucht / dars  
 nach der selbig mer wirt / darunder geschmelzt  
 daß d selbig wirt gar oft an vil orten mehr sil  
 ber daß gold / auch kupfer / darüß wirts Gold

durch vermischung des silbers geringert. Auch  
hat der raum zu zeitten eyn wildickeyt bei sich /  
die dem Gold sein edle vnd hohe farb vertunc  
felt / das also das Gold geringer geacht wirt  
an dem Grad. Jedoch ist's von diser sache wege  
gar wenig geringer / dan durch eyn fleyne küst  
lich arbeyt / mag eyn solche wildickeyt de Gold  
wol benommen werden / also / das seine hohe  
farb vnuerdunckelt bleibt.

Zu eyner erkantnuß eyner bequemen statt /  
diser Goldgeberung / ist zu mercken / so vnter  
der tham erden / do das werck leit / vil gwitter  
te stremlin erfunden werde / gleich als die äder  
lin oder fleyne klüfflin / als man zu zeitten fins  
det durch den leyman streichen in den leyman grä  
ben / da ist gar hofflich gut schlichtwerck vonn  
zu erwecken / vnnnd besunderlich an dem ort da  
sich die fleyne strämlin zuhauff schicken oder  
meren / Dann durch die selbe / wirt die mineris  
sche krafft auß der erden daselbst vermeret vñ  
bekräfftiget / zu eyner grösseren geberung des  
Golds.

Item / Das Gold das gewirckt wirt im fisch  
werck / ist mit vil vnnnd mancherley vnart vers  
mischet / eyns wilden Schwefels vnd vnreynen  
erden halben / darauß das fischwerck gemacht  
wirt / iedoch langer zeit halb / durch Wirkung  
der Sonnen vnd des himmels / wirt das subtri  
lest in dem fischwerck gereynigt vnd gekocht / in  
eynteyl nach dem andern / zu eyne bestendis  
gen Golderg / das man dann durch grosse ars  
beyt des feurs / vñ dem vnreynen fischwerck ab  
schneiden muß.

Dises

17  
Dieses Goldfißwerck / wirt an etlichen orten  
funden / als eyn gang flegwerck / dz durch die  
ganze fleche des gepirgs leit / vnd wirt nach et  
licher landart eyn Schwebend Gang genent.  
Auch wirt ettlchs gefunden gancßhafftig / in  
stenden / gengen / die hangends vn ligends bei  
sich haben.

Das flache fißwerck ist vast gering / dwell  
die Wirkung des himmels / von vngeschicklig  
feyt der statt / wenig macht darbei volendet.

Aber das Goldfißwerck / das gancßhafftig  
stehet / wirt besser vnd guldiger geacht / nach  
dem der zechsteyn des gangs in hangends vn  
ligends / subtiler vnd adelischer ist / vnd auch  
nach dem die Goldgeng jr streichen vn außges  
hend haben / zu beqwemen orten der wellt / vn  
darnach sie mit zufälligen klüften durchwiteret  
sind / die dem Gang eyn veradelung bringen /  
als oben im capitel von den Silbergengen ge  
meldt ist / darnach werden sie auch besser vnd  
guldiger geacht. Auch das Gold das in andn  
gengen / on fißgeng gewirckt / wirt ettlchs ge  
digen funden an dem steyn / ettlchs in eyner gel  
ben letten / ettlchs inn eyner braunen subtilen  
witterung / auch ettlchs inn den qwertzen ver  
mengt vnd darein gewirckt.

Wosich nun die braune witterung gancßha  
ffig beweist / da ist vast hofflich zu bawen / daß  
zufällig geschick von hengt klüften der tieffe eys  
nen mercklichen scharz bringen.

Deß gleichen / wo die gelben letten gancßhaff  
tig stehen / darauff ist auch hofflich zu sencken /  
so der Gang in hangends vnd ligends / eynen

subtilen zechsteyn füren ist. Darzü / wo das Gold inn den flüfften gedigen erfunden wirt / die neben den gengen streichē / da sol man acht haben / an welchem ort die flufft zū dem Gāg eilet / allda sol man tröstlich nachbawen vñnd sencken. So aber die selbige flufft vom Gang eilet / ist zū besorgen / das schwerlich etwas mercklichs darauff zū bawen stehet / Es were dann das sie hinauß werts zū eynem anderen Gang eilt. Darumb ist gar rethlich / wo solch hengklufft / die gedigen Gold füren / von dem Gangeilen vñnd fallen / das man auff dasselbe ort mit schürpffen eyn erfahrung oder suchung noch andern Gengen thū / vñnd also mit vorsichtigkeit die flufftgeschick vñnd Geng beieys nander erbawe.

## Das vj. capitel.

Von dem Zin ertz.

**Z**inertz / oder der Zwitter / wirt auß Jupiters einfluß gewirckt / vñ reynem quet silber vñnd wenigem schwefel / vñnd in der vermischung diser beyden / werden vndermenget vn̄ artige grobe schwefelige bradem / die sich mit eynander incorporiren vñnd vereynigen / zū eynem metall / Zin genandt / von welchem vn̄ artigen bradem / eyn ietlichs Zin / starck / rieched / knirschig vñnd brüchig ist / also / das es auch alle metall / darunder es gemengt wirt / vn̄ artig vñnd brüchig macht.

Item / eyn teyl deß Zitters / wirt geborn in dem fließ / wie oben das Gold / vñnd etlichs gescheschen / großförmig / den schörlin gleich / vñ

Darauf wirt das schönst vnd best Zin / dz man  
 leyffen Zin nennt / dan sein materi wirt gar rey-  
 ne geleutert / vnd durch die eygenschafft d̄ statt  
 geandelt. Auch wirt etlicher Zinsteyn gewirckt  
 in den bergen / vñnd ganc̄hafft erfunden / der  
 selbig wirt besser geacht / nach dem er ferrer vō  
 den f̄ssgengen funden / vñ weniger damit ver-  
 mischt wirt / sunderlich mit gedichtem vnd k̄us-  
 pferigem / der vast schwerlich vom Zinsteyn  
 kan geschiden werden. Aber der taub f̄ss ist dē  
 Zinsteyn nit so vast schedlich / Dann durch die  
 scherpffe des feuers wirt er leichtert vnd gez-  
 ̄schert / also / das er auff dē Test mit dem was-  
 ser vom Zinsteyn hinweg weicht. Auch wirt d̄  
 Zwitter oder Zinsteyn / eyn teyl funden in ey-  
 n geschütt / nestig vnd nit ganc̄hafftig auff dem  
 berg / diser Zwitter ist aber leutterer vñ besser /  
 nach dem er weitter vō den f̄ssgengen leit / vñ  
 weniger mitt eiserigem schwefel k̄mischt wirt.  
 Eyn anweisung zū diesem Zinsteyn ist / das er  
 gemeynlich an den tag bl̄het / vñ geschüb vō  
 sich stoßt.

## Das vii. capitel.

Von dem Kupfferertz.

**K**upfferertz ist gewirckt auß dem einfluss  
 Veneris / von gütttem vnd reynem queck-  
 silber / iedoch nit gar entpunden / von vbriger  
 vngceeygneter fenchte / vnd von vberhitzigem  
 brennendem vnd vnreynem schwefel / von wel-  
 cher hitz des schwefels / das gantze Metall /  
 durch alle sinteyl / rot gefeibt wirt.

Dises metall erz / wirt eyn teyl in schiffstigen  
flegwerck erfunden / vnd eyn teyl ganchafftig  
mit macherley art / etlichs braun / etlichs grün  
etlichs küssig. Das kupffer erz in dem schiffers  
werck ist mit seer vil taubem gepirg vermengt  
das schwerlich das metall / als durch das sch  
lechte durchlassen oder schmelzen / heraus ges  
bracht wirt. Aber das ganchafftig kupffers  
erz / wirt besser vnd guldiger erfunden / nach  
dem der ganch inn seinem hangend vnd ligend  
mit eynem edlern vnd artigern zechsteyn ver  
fasset wirt. Auch darnach die geng jr streichen  
haben / von bequemen orten der wellt / als  
oben gsagt ist vñ den Silbergengen / vñ auch  
darnach die Geng mehr vnd mehr / von züfels  
ligen klüfften vnd geschickten / werden veradelt  
darnach füren sie auch besser vnd reicher kup  
pffer erz in in selbst.

Das streichen der kupffergeng / vnd jr vera  
delung / vernim zu gleicher weiß wie oben ge  
meldt ist von der veradelung der Silbergeng  
Alleyn das die kupffergeng gemeynlich / die  
da streichen an dem geheng des bergs / gegen 8  
Mitternacht / mechtig sind / vnd jr kupffer ist  
doch geringer an dem Silber. Aber die Geng  
die da streichen an dem geheng des bergs gen  
Mittag / sind subtiler / vñ jr kupffer ist reicher  
von silber. Auch werden dise Geng veradelt  
durch jr streichen / als oben von den Silberge  
ngen gemeldet ist.

## Das viij. capitel. Von dem Eisensteyn.

**D**as Eisen ist gewirckt / auß dem einfluß Martis / von vnreynem Quecksilber vn sprödem vnartigem Schwefel / welcher viler den / in der vermischung des metalls / mitt im eingezogen hat / darumb das eisen gar schwer lich in feur zu erweychen ist / vnd fñrt vast vil rosts in im / vnn des vnertigen schwefels wegen / derhalben laßt sichs auch mit feynem andern Metall leichtlich vermischen / eingießen / noch vereynigen.

Der Eisensteyn / wirt an etlichen enden fands den / als eyn geschüttetes steywerck / braun vnd gelb / An etlichen enden gandthafftig. Der eisensteyn auß dem steywerck / gibt vil stozias / oder eisen schlacken vnd weniges eisen. Aber der gandthafftige eisensteyn / gibt reichlicher eisen / jedoch ist zu zeitten spröck / vmb vermischung willen / cyner art von eym andern metall.

Item / die eisenheng / wol verfasst mit hangends vnd ligends / sind nit zu verachten / vns ab so jr streichen ist auß dem Morgen inn den Abend / vnd jr fallends in den Mittag. Vnn so jr ligends vnd außghends gegen Mitnacht streicht / vn so der eisensteyn abgefunden wirt beweist sich der Gandt gemeynlich mit Gold oder mit andern würdigen erz.

## Das ix. capitel.

Von Plei erz.

**P**lei erz ist gewirckt auß dem einfluß Saturni / auß vngedignem / wesserigem / schwerem / vnreynem quecksilber / vnd von wenigem schwefel / der durch seine außgeweiterte /

hitzige pradem / das queck silber kocht / vnd zu  
samen gerendt / zu eynem metallischen körper /  
vnd als die beyde / der schwefel vñ das queck  
silber / mit eyner schwachen verbindung vers  
eynigt werden / also wirt auch jr metallisch kör  
per / das blei / leichtlich inn dem feur verzert /  
vnd hinweg getriben .

Dises metalls ertz / wirt ettlichs gefunden  
als eyn schwebender Gang / ettlichs in eynem  
stehenden Gang : Das schwebende plei ertz /  
vnd dem rasem / ist gering am silber / es sei daß  
das silbergeschick darzu fallen / als wol vonn  
den flüfften geschehen kan. Aber das ganz  
hafftig blei ertz / ist reicher vñ höher am silber  
darnach sein streichen fallen / vnd veradelung  
besser ist / als oben von dem silber gesagt ist.  
Ganz hafftig blei ertz wirt zu zeitten gesunde  
schwarz / zu zeitten menfarb / vnd zu zeitten  
glantzig.

## Das v. capitel.

Von dem gemeynen Queck silber

**D**As gemeyn Queck silber wirt gewirckt  
aus dem einfluß Mercurij / auß schlemi  
ger wesserichter feuchtung / die vermengt wirt  
mit der aller subtilsten schwefeliger erden. Dis  
metalls wirt ettlichs gefunden in eyner braun  
nen erd gewirckt / als eyn ander metall ertz /  
ettlichs inn grüben / das geflossen ist auß den  
flufften vnd auß der erden inn eynen sumpff /  
als das wasser. Auch wirt ettlichs auff gepras  
dempt vnd gezogen vber die erden / vnd wirt  
gefunden inn dem gras auff der erden.

Dieses metall ist eyner wunderlichen natur/  
als die Alchimisten wol erfahrung haben / die  
selbigen wil ich auff diß mal / von seiner natur  
ferner lassen zanken.

**Knappius :** Auß erkantnuß der materiē/  
darauff das ertz gemacht / vnd der statt in wel  
cher es bequemlich gewircket wirt / kan ich nit  
erkunden / durch welche weise diß oder das an  
der / zu gedachtem Metall geschmeltzt möchte  
werden.

**Daniel :** Die Schicht ist auffgefaren / ietzt  
ist genüg von dem gesagt / morgen wollen wir  
auß der Kaw / inn die hütten gehen / so wil ich  
dir sagen / mit welchem zûsatz das schwefelich  
ertz / mit welchem das leichtflüssig / mit welchē  
das wild / mit welchem das grobe oder kleyne  
schüssig ertz geschmeltzt sol werden / etc.

**C** Ob iemandt zu besserem vnderscheyd vn̄  
erkantnuß der berg / die Figuren wolt lassen  
außstreichen oder molen / so mag mā die geng  
gelb / nebel vnd witterung rauchfark die was  
ser blaw / welchs iedes sei / hab ich verstandts  
halb mererteyls mit büchstaben also zeychnet.

**g** Geng deß bergs.

**w** Witterung deß bergs.

**n** Nebel deß bergs.

c iij

**Fundgrüb vnd  
eyn Wehr.**

**E**yn Fundgrüb ist die erste zech od groß  
eben auff eynem neuen gang/ vnd hat  
drei wehr. Eyn Wehr ist 14. lachter / Vnd  
eyn Fundgrüb hat drei wehr vor ire maß/  
das ist 42. lachter.

**Negsten vñ Mes-  
sen.**

Die Negsten/ vnd andern massen/ souil  
auff dem selben Gang auffgenommen wer-  
den / hat eyn iedes maß nit mehr dan zwey  
wehr/ das ist 28. lachter.

**Eyn Lehen.**

Eyn lehen ist 7. lachtern/ 2. lehen ist eyn  
Wehr / 3. wehr ist eyn Fundgrüb / 2. wehr  
ist eyn Negste / oder ander maß / wie oben  
berürt ist.

**Ficrung**

Eyn ieder Gang hat in ewige tieffe vierd  
halb lachter in hangends/ vñ vierdhalb la-  
chter ins ligend/ Das heyst des Gāgs vier-  
ung/ macht beyds 7. lachter.

**Hangends.**

Des Gangs hangends ist das dach so vff  
dem gang ligt/ vnd sein dach ist.

**Ligends.**

Des Gangs ligends ist dar auff der Gāg  
ligt.

**Aufgehends**

Ist da er an tag außstößt/ als etlich Gen-  
ge haben ir außgehends in morgen/ etlich  
in mittag/ etlich in abent / etlich gegen mit-  
ternacht/ auch etlich zwischen der obbemel-  
ten vier orten ir außgang haben / ist vff eys-  
nem Compast leichtlich zu verstehen.

**Streichens der  
Geng.**

Etlichs ist vom morgen in abent/ etlichs  
von Mittag gegen Mitternacht / wie man  
auch vff eym Compast bericht haben kan.

**Fletz.**

Ist/ das eben hinweg leit/ vnd weder vns  
dersich noch vbersich felt.

**Eyn Fletz/ wie er  
gelten wirt.**

Wenn man auff eynem Fletz verleicht/ so

bleicht man inn die vierung / als eyn Sund  
grüb in die leng 42. lachter / vnd in die breyt  
auch 42. lachter.

Welich schmal sind wie messerrück / schme **Alüfflin.**  
ler oder dicker / vnd haben jr streichens vnd  
ausgehen wie die Geng.

Schächt / Liechtlöcher / oder Winschet / **Schächt.**  
ist alles eyn nam / so man darinn vnder sich  
arbeyt / nennt man gesunken.

Ist / darinn man fürdernuß hat mit berg **Richt schacht.**  
erg / vnd den man tieff sinckt.

Ist eyn weitte gebrochen / da der Haspel **Hornstarr.**  
steht.

Ist / darinn der rund baum ligt. **Haspelstützen.**

Ist darinn die haspelstützen stehen. **Hengbauck.**

Ist / damit man berg vnd erg herauß zu **Haspel.**  
het mit eym seyl.

Ist darinn man berg zeucht / was nit erg **Bergkübel.**  
ist / heyst alles berg.

Ist darinn man erg zeucht. **Ergkübel.**

Ist darinn man wasser zeucht. **Wasserzuber.**

Ist darinn man wasser helt. **Sumpg.**

Ist damit man einpfügt / dann man sprit **Pfüzermet.**  
et : einpfügt / nit eingeschepfft.

Ist darauff man inn die grüb fert / heyst **Farr.**  
eyn fart / nit eyn leyter.

Ist tragstempel iocher eyn strichspreitz. **Gezimmer ion**

Ist weñ man zimmert / vnd so das gezim **schächren.**  
mer nit vest steht / das mans antreibt mitt **Uerpfändr.**  
hülzenen Keilen.

Ist das man treibt vff eym gang oder nez **Leng oder Felert**  
ben eym Gang.

Ist / das man eyn ort neben dem Gang **Uerschemptos**  
c v **versarn.**

- treibt / vnd den Gang stehen laß / es heysß auch den gang aufffaren.
- Nachgeschlagen** Ist wenn der gang also verfahren ist / wie obgemeldt / das man alsdā nachschlecht.
- Wangeworffen oder abgetriben** Ist so es seer feyst ist / so muß man ritz hawen / das man plog vnd keile darein setzen kan / darnach schlagen die hewer mit feusteln drauff / das heysß eyn wād geworffen oder abgetriben.
- Fest** Ist / wenn der Gang hert zu gewinnen ist.
- Schwerig** Ist / wenn der Gang oder gebirg gut zu gewinnen ist.
- Bezeug damit man inn der gruben arbeiter** Grosse feustel / Fleyen feustel / plog / keil / kragen / eisen / simel / keilhawen / puchfeustel / ist alles gezeug damit man erz gewint vnd pucht.
- Fluort** Ist eyn weit raum inn der gruben geproschen / darein man erz vnd berg stürzt / mā heysßts gestürzt mit geschütt / in der grubē.
- Querschlag** Ist eyn ort das man durch quersteyn treibet / auff keynem Gang oder Klufft / man treibt auch zu zeitten querschleg auff klufften vnd Gengen / so man die haben mag.
- Schürffen** Ist wenn eyner am tag anhebt zu suchen nach Gengen vnd klufften.
- Seyl vnd kübel eingeworffen** Ist / wenn eyner geschürfft hat / vnd der schürff zu tieff wirt / das er eyn haspel darüber setzen muß / vnd die erste fürdernuß die er heraus thut / mit seyl vnnnd kübeln / das heysß seyl vnd kübel eingeworffen.
- Wintfang** Ist den man am tag vber eyn grub setzt / mit holz vnd brettern / daran sich das wertscher wechselt / das man inn der gruben oder

inn dem Schacht arbeytten kan.

Ist / wo eyner inn eyner gräben anfahet **Angesehen**  
eyn ort zū treiben / das heysset dann anges  
essen.

Eyn Straß ist / Wenn man eyn ort teylet **Straß vñ sitzort**  
also / das eyner mit eynem sitzort weg feret /  
vnd der ander die straß hinach treibt / so  
heyst dann das oberteyleyn sitzort / das vn  
ter / die straß.

Darauff der hawer vor dem ort sitzt.

**Sitzpfal**  
**Eisentiemen**

Daran der hawer die eisen fñrt.

Eyn stolln ist den man anfahet in eym tal **Eyns stolln müs**  
oder grund / vñnd zū eyner gräben treiben **loch**  
wil / vñ che man vnter kreucht / heyst es desß  
stollen mundtloch.

Wenn man anfahet / vnd türlin setz / vñ **Undergekrochen**  
man hinein fert erstlich in stollen.

Thürlin vnd kappen / auff stolleytern vñ **Lüdin / kappen /**  
lengerten gesetzt / heyst eyn türlin gesetzt **vñd verschossen**  
das ist / das holtz das die leng auffstehet /  
vnd die hölzer die oben darauff ligen / heys  
sen kappen / vñnd die fleyne hölzlin / die  
man inn hangends vñd ligends legt / heysß  
set man verschossen.

Ist / da das wasser in dem mundtloch hin **Wasserseih**  
auß laufft.

Eyn ieglicher ort oder stolln oben / heyst **Fürst**  
in der fürst.

Der stolln vnten / heyst auff der solen.

**Solen**  
**Treckwerck**

Ist / das man mit brettyern schlecht / zwis  
schen der solen vñd der fürst / darauff man  
ein vñd auß feret / vñd den berg drauff her  
auß laufft.

**Röst** os **reg** stol  
len. Eyn rost getriben ist / wenn man eyñ stol  
len treibt / der v. oder vj. lachter einkompt /

**Einkommen.**

Einkompt ist / weñ man eyñ durchschlag  
macht / das man wetter bringt vnd wasser  
benimpt.

**Durchschlag.**

Ist / weñ man örter oder stollen gegenein  
ander treibt / wenn man zusamen kompt /  
das heyszt dann eyn durchschlag gemacht.

**Wetterbracht.**

Ist / das der wind durch den durchschlag  
oder stollen hindurch in die zech zeucht / das  
man darbei arbeitten kan.

**Wasserbenimt.**

Ist / das das wasser / so der durchschlag  
gemacht ist / auff dem stoln hinauß an tag  
laufft.

**Handsteyn oder  
stufen.**

Ertz / heyszt man auff den berck wergen /  
vnd nit eyn stuck ertz oder berg.

**Ertz gepuchrt.**

Oder gescheyden / vnd nit geflopfst.

**Hall.**

Ist der berg / den man in eyner grüben ge  
winnt es sei vil oder wenig / das heyszt dan  
der grüben hall.

**Wepntz.**

Ist eyn rözwerck / darinne eyn eysern seyl  
mit taschen / damitt man eyn groß wasser  
hebt / man heyszt eysern seyl / vñ mit ketten.

**Pumpen.**

Ist eyn ror / darein ist eyn strudel gmacht  
die legt man in eynen sumpff / da zeucht eyn  
knabeyn zimlich wasser / 2. oder 3. lachter.

**Bunst.**

Ist / damit mā eyn groß wasser hebt / trei  
beteyn wasser das ander / die braucht man  
auff berck wergen die man tieff absendert /  
vnd seer wassernötig sind.

**Seyger gerichte.**

Ist / wenn eyn Gant' gerad niderfallet /  
vnd weder hangends noch ligends hat.

Ist wenn eyn Gantz flach sellt / vnd hantz flach.  
gends vnd ligends hat.

Bemerschelt  
Beschirt vñ abge-  
zogen.

Ist / das man eyn ort / erbstuffen / oder ey  
nenschacht an tag bringt / das man am tas  
ge weyßt wo man in der grüben bawet.

Bemessen eyn lo-  
chstern.

Ist / wo man eym sein masse gibt am tage  
mit schühen / als eyner Sundgrüb 48. lachz  
ler / vñ eyner Nechsten maß 28. lachter / vñ  
wo eyn maß wendet / da grebet man eynen  
steyn ein / darein hawet man eyn creuz.

Ist / wo sich die massen teylen / do der loch  
steyn stehet.

Marscheid.

Ist das man den Lochsteyn / darauff der  
merscheyd stehet / in die grüb langt. darbei  
weyßt ieder wo sein maß wendet.

Erbstuffen.

Ist / da man eyn ort oder stollen oder ans  
ders gegeneynander wigt / das man weyßt  
wo die tieffe gegeneynander ist.

Abwiegen.

Ist / der werck gelt einnimpt / lonet / ver  
rechnet / Schmelzhütten versorgt.

Schichtmeister.

Ist der auff die arbeyter sihet / in eisen vñ  
vnschlet gibet / die grüben mitt gezimmer /  
vnd andrem so von nöten / versorgt.

Steiger oder hüt-  
man.

Ist der das erz oder berck hawet.

Hewer.

Ist der berck vnd erz zeucht / vnd laufft.

Bergknecht.

Ist der wasser zeucht.

Wasserknecht.

Ist der das erz pucht.

Ertzpucheri

Ist der das kleyn weschet.

Wescher.

Ist der berck oder erz anschlecht.

Junger.

Ist acht stund lang.

Die kurz schicht.

Oder küschicht / ist zwölff stund lanck.

Lang schicht.

Zwen vnd xxx. stam / oder xxxviij. Ruck's /  
hat eyn grüb teyl.

Stem vñ Rucks

**Kasten stangen** Ist/ damit man verscheyßt inn schlechten zwischen den thürlein/ vnnnd wo man kisten schlecht.

**Kisten gschlage** Ist/ wo man weiten inn den grüben auß hawet/ vnd darnach starcke tragstempel/ in hangends vnd ligends antreibt/ vnd kisten stangen darauff legt/ vnd darnach mit berg versetzt.

**Hiernach folgen etliche züsetz**  
so man inn den hütten auff silber vnd kupffer gebraucht.

**Züsetz vff silber erz** Frisch blei/ hart blei/ glett/ herrt/ floss/ kupfferschlacken/ steyn/ kohn vnd gekürnt frisch blei.

**Frisch blei** Ist/ das vorhin nit gebraucht ist.

**Hart blei vñ glett** Ist das blei/ das vonn silber gescheyden wirt wenn man abtreibt.

**Herr** Ist die äschen damit der treibherr gemaschet ist ehe man getriben hat/ die hebt man nach dem treiben wider ab.

**Treibherr** Ist/ darauff man das werck abtreibt.

**Abgetriben** Ist/ wenn man das silber vnd blei von ey nander scheydet.

**Treibhüt** Ist/ von eisen gmacht/ den man vber den herd setz wenn man abtreibt.

**Zusatz zum kupf erz** Zum kupffer erz bedarff man keynen züsatzz dan floss/ zü etlichen bedarff man auch keyn floss/ man muß aber eyns mehr dan dz ander rösten/ darnach es wild oder geschmidig ist/ darnach macht man steyn drauß darnach schwarz kupffer/ darnach gar fu

pffer / wenn das kupffer vber vi. lot silber  
helt / bedarff mans nit gar machen / sonder  
schwarz kupffer.

Das gezeug in hütten damit man arbeys **Sezeug in hütten**  
tet / heysst man feurhacken / reiseisen / stechs  
eisen / brechstangen / zc.

Ist / wenn man das erz vnnnd den zusatz **Schichtgeschüt**  
zesammen setz / als vil man eyn schicht sch  
meltzen wil.

Ist / wenn man anfahet zu schmelzen.

**Angelassen**

Ist / wenn er schicht macht oder auffhört.

**Außgelassen**

Ist / wenn der schmelzer den ofen wider  
zütrüß / auff eyn andern tag.

**Zugemacht**

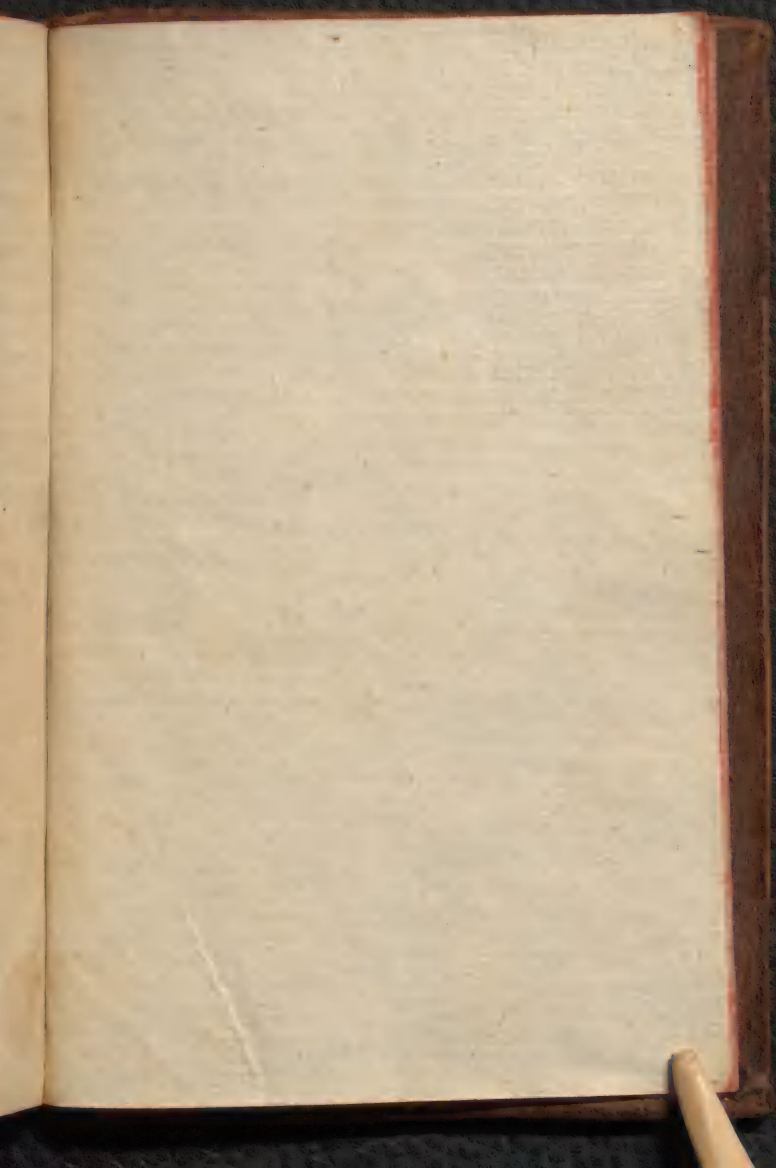
Ist / wenn der helffer knecht dem schmelz  
tzer den zusatz den er bedarff zutregt vnnnd  
laufft.

**Fürgelauffen**

Getrudt zu Wormbs bei Peter  
Schöfern / vñ volendet am  
fünfften tag April.

M. D. XVIII.





A 16 mm. film of the - EC.

Correspondence F.T. Sisco

5-IV 44. Mrs. S. Carpenter

to 321 - film.

4958 2

W. W. R. -

2466. rough W

Samuel Butler p. 158.

Just to the right

Billingsgate 1944

For 6 in. Sisco NY.

16 mm. film. 1944.

film. 1944.

photostat 24. 10. 44.

Till p. reproduction -

"BERGWERK" in P. 1944.

London, O. 1944.

for A. G. Sisco, 1944.

p. 56.

"B 494

1518





